



## für den Kreis Uffingen.

Druck und Verlag von  
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.  
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.  
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Seite.

96.

Donnerstag, den 12. August 1915.

50. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

Uffingen, den 7. August 1915.

In letzter Zeit wiederholt Gesuche in Unterstützungsangelegenheiten an Militärämtern gerichtet worden sind, verweise ich auf Verfügung vom 5. Januar d. Js. Nr. 61 Nr. 5 nach welcher die Einreichung der Gesuche an die betreffenden Behörden sind. Die Militärbehörden sind für die Erledigung dieser Anträge nicht zuständig. Ich ersuche die Herrn Bürgermeister vorstehendes in üblicher Weise bekannt zu machen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

wie bereits schon Kreisblatt Nr. 63 und 81 bekanntgegeben.

Ebenso kann die Lieferung auch dieses mal nur in einer Zusammensetzung von:

- 75 % Rand-(Schnitt)-Nudeln 6—8 mm und
- 25 % Suppentee

erfolgen. Alle anderen Arten wie Fadennudeln, Macaroni usw. können nicht geliefert werden.

Desgleichen ist bei Einreichen der Bestellung wiederum die Erklärung abzugeben, daß der Besteller sich verpflichtet, beim Verkauf den Preis von 60 Pfg. für das Pfund nicht zu überschreiten.

Händler, welche bisher noch nicht oder nicht genügend bestellt haben, wollen deshalb umgehend, spätestens bis zum 16. d. Mts., mir ihren Bedarf anzeigen, damit ich die Aufträge weitergeben kann.

Uffingen, den 10. August 1915.

Der komm. Landrat.

Nr. 1148 K. A.

v. Bezold.

Uffingen, den 11. August 1915.

Die Trockenkartoffelgesellschaft, die einzige Stelle, durch welche Trocken-Kartoffelpräparate bezogen werden können, verlangt von mir die Aufgabe des Bedarfs an diesen Präparaten, und zwar:

1. für den Monat Oktober d. Js.,
2. für das ganze nächste Jahr, also vom 1. November 1915 bis 30. September 1916.

Damit dem Kreis die nötigen Mengen Kartoffelmehl gesichert werden können, wollen die Herren Bürgermeister bei den Bäckern und Händlern Listen zirkulieren lassen und

1. den Bedarf des Monats Oktober und
  2. den Bedarf für das nächste Jahr
- eintragen lassen. Die Bäder sind auf die Wichtigkeit der Sicherung der erforderlichen Mengen aufmerksam zu machen und anzuhalten, die Einträge in die Listen mit aller Sorgfalt zu machen.

Die Listen sind mir baldmöglichst, spätestens bis zum 16. d. Mts. einzureichen.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Der komm. Landrat.

Nr. 11643.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 10. August 1915.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den versuchten gewesenen Gehöften der Gemeinden Pfaffenwiesbach, Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn abgeheilt ist, wird hiermit die mit meinen Verfügungen vom 5. und 8. Juni d. Js., Nr. 7555/56 und 7671/72, Kreisblatt Nr. 68 und 69, über die Bemerkungen dieser Gemeinden verhängte Sperre wieder aufgehoben.

In der Gemeinde Pfaffenwiesbach bleiben vorläufig noch 2 Gehöfte und in den Gemeinden Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn noch je 1 Gehöft gesperrt.

Der komm. Landrat.

Nr. 11719.

v. Bezold.

Uffingen, den 10. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreise

Uffingen weiter erloschen in den Gehöften von Friedrich Shepp in Oberhain, Schuhmacher Gg. Seidecker und Bäcker Karl Debus in Pfaffenwiesbach, Ferdinand Phil. Bernhardt, Christoph Heid und Anton Josef Maibach in Pfaffenwiesbach, sowie Georg Ziger in Uffingen.

Der komm. Landrat.

Nr. 11722.

v. Bezold.

### Nichtamtlicher Teil.

## Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 10. August. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Ostlich von Ypern gelang es stärkeren englischen Kräften, sich in den Besitz der Westteile von Googe zu setzen.

Französische Minensprengungen in der Gegend des Gehöftes Beausjour in der Champagne waren erfolglos.

Nach der Zerstörung des Viaduktes westlich von Dammerkirch durch unsere Artillerie am 30. Mai haben die Franzosen im Zuge einer Umgehungsbahn die Längsbrücke von Mansbach überbrückt. Die kürzlich festgestellte Brücke wurde gestern durch einige Volltreffer unserer Artillerie zerstört.

Am Südrande des Hessewaldes westlich von Verbun wurde ein französischer Fesselballon heruntergeschossen.

Am 9. August, 11 Uhr abends, warf ein feindlicher Flieger auf Cadzand (auf holländischem Gebiete in der Nähe der belgischen Grenze) Bomben.

Zwischen Bellingen und Rheinweiler (südlich von Müllheim in Baden) mußte ein französisches Flugzeug im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen. Bei Pfirt wick ein feindlicher Flieger, durch unser Feuer gezwungen, auf Schweizer Gebiet aus.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Westfront von Rowno wurde der Angriff unter ständigen Gefechten näher an die Fortlinie herangetragen. Hierbei machten wir wieder einige hundert Russen zu Gefangenen; vier Geschütze wurden erbeutet.

Truppen der Armee des Generals v. Scholtz durchdrangen gestern Nachmittag die Fortlinie von Lomza, erstürmten Fort IV und nahmen heute bei Tagesanbruch die Festung.

Südlich von Lomza wurde die Straße nach Ostrow kämpfend überschritten. Ostrow wird noch vom Gegner gehalten. Von Bojany westlich von Brof bis zur Bugmündung haben unsere Truppen diesen Fluß erreicht.

Seit dem 7. August wurden hier 23 Offiziere, 10 100 Mann zu Gefangenen gemacht.

Ostlich von Warschau ist die Armee des Prinzen Leopold von Bayern bis nahe an die Straße Stanislawow—Nowominsk gelangt.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armee des Generalobersten v. Boyrsch

### Amtlicher Teil.

Uffingen, den 7. August 1915.

In letzter Zeit wiederholt Gesuche in Unterstützungsangelegenheiten an Militärämtern gerichtet worden sind, verweise ich auf Verfügung vom 5. Januar d. Js. Nr. 61 Nr. 5 nach welcher die Einreichung der Gesuche an die betreffenden Behörden sind. Die Militärbehörden sind für die Erledigung dieser Anträge nicht zuständig. Ich ersuche die Herrn Bürgermeister vorstehendes in üblicher Weise bekannt zu machen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

wie bereits schon Kreisblatt Nr. 63 und 81 bekanntgegeben.

Ebenso kann die Lieferung auch dieses mal nur in einer Zusammensetzung von:

- 75 % Rand-(Schnitt)-Nudeln 6—8 mm und
- 25 % Suppentee

erfolgen. Alle anderen Arten wie Fadennudeln, Macaroni usw. können nicht geliefert werden.

Desgleichen ist bei Einreichen der Bestellung wiederum die Erklärung abzugeben, daß der Besteller sich verpflichtet, beim Verkauf den Preis von 60 Pfg. für das Pfund nicht zu überschreiten.

Händler, welche bisher noch nicht oder nicht genügend bestellt haben, wollen deshalb umgehend, spätestens bis zum 16. d. Mts., mir ihren Bedarf anzeigen, damit ich die Aufträge weitergeben kann.

Uffingen, den 10. August 1915.

Der komm. Landrat.

Nr. 1148 K. A.

v. Bezold.

Uffingen, den 11. August 1915.

Die Trockenkartoffelgesellschaft, die einzige Stelle, durch welche Trocken-Kartoffelpräparate bezogen werden können, verlangt von mir die Aufgabe des Bedarfs an diesen Präparaten, und zwar:

1. für den Monat Oktober d. Js.,
2. für das ganze nächste Jahr, also vom 1. November 1915 bis 30. September 1916.

Damit dem Kreis die nötigen Mengen Kartoffelmehl gesichert werden können, wollen die Herren Bürgermeister bei den Bäckern und Händlern Listen zirkulieren lassen und

1. den Bedarf des Monats Oktober und
  2. den Bedarf für das nächste Jahr
- eintragen lassen. Die Bäder sind auf die Wichtigkeit der Sicherung der erforderlichen Mengen aufmerksam zu machen und anzuhalten, die Einträge in die Listen mit aller Sorgfalt zu machen.

Die Listen sind mir baldmöglichst, spätestens bis zum 16. d. Mts. einzureichen.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Der komm. Landrat.

Nr. 11643.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 10. August 1915.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den versuchten gewesenen Gehöften der Gemeinden Pfaffenwiesbach, Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn abgeheilt ist, wird hiermit die mit meinen Verfügungen vom 5. und 8. Juni d. Js., Nr. 7555/56 und 7671/72, Kreisblatt Nr. 68 und 69, über die Bemerkungen dieser Gemeinden verhängte Sperre wieder aufgehoben.

In der Gemeinde Pfaffenwiesbach bleiben vorläufig noch 2 Gehöfte und in den Gemeinden Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn noch je 1 Gehöft gesperrt.

Der komm. Landrat.

Nr. 11719.

v. Bezold.

Uffingen, den 10. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreise

### Amtlicher Teil.

Uffingen, den 7. August 1915.

In letzter Zeit wiederholt Gesuche in Unterstützungsangelegenheiten an Militärämtern gerichtet worden sind, verweise ich auf Verfügung vom 5. Januar d. Js. Nr. 61 Nr. 5 nach welcher die Einreichung der Gesuche an die betreffenden Behörden sind. Die Militärbehörden sind für die Erledigung dieser Anträge nicht zuständig. Ich ersuche die Herrn Bürgermeister vorstehendes in üblicher Weise bekannt zu machen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

wie bereits schon Kreisblatt Nr. 63 und 81 bekanntgegeben.

Ebenso kann die Lieferung auch dieses mal nur in einer Zusammensetzung von:

- 75 % Rand-(Schnitt)-Nudeln 6—8 mm und
- 25 % Suppentee

erfolgen. Alle anderen Arten wie Fadennudeln, Macaroni usw. können nicht geliefert werden.

Desgleichen ist bei Einreichen der Bestellung wiederum die Erklärung abzugeben, daß der Besteller sich verpflichtet, beim Verkauf den Preis von 60 Pfg. für das Pfund nicht zu überschreiten.

Händler, welche bisher noch nicht oder nicht genügend bestellt haben, wollen deshalb umgehend, spätestens bis zum 16. d. Mts., mir ihren Bedarf anzeigen, damit ich die Aufträge weitergeben kann.

Uffingen, den 10. August 1915.

Der komm. Landrat.

Nr. 1148 K. A.

v. Bezold.

Uffingen, den 11. August 1915.

Die Trockenkartoffelgesellschaft, die einzige Stelle, durch welche Trocken-Kartoffelpräparate bezogen werden können, verlangt von mir die Aufgabe des Bedarfs an diesen Präparaten, und zwar:

1. für den Monat Oktober d. Js.,
2. für das ganze nächste Jahr, also vom 1. November 1915 bis 30. September 1916.

Damit dem Kreis die nötigen Mengen Kartoffelmehl gesichert werden können, wollen die Herren Bürgermeister bei den Bäckern und Händlern Listen zirkulieren lassen und

1. den Bedarf des Monats Oktober und
  2. den Bedarf für das nächste Jahr
- eintragen lassen. Die Bäder sind auf die Wichtigkeit der Sicherung der erforderlichen Mengen aufmerksam zu machen und anzuhalten, die Einträge in die Listen mit aller Sorgfalt zu machen.

Die Listen sind mir baldmöglichst, spätestens bis zum 16. d. Mts. einzureichen.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Der komm. Landrat.

Nr. 11643.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 10. August 1915.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den versuchten gewesenen Gehöften der Gemeinden Pfaffenwiesbach, Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn abgeheilt ist, wird hiermit die mit meinen Verfügungen vom 5. und 8. Juni d. Js., Nr. 7555/56 und 7671/72, Kreisblatt Nr. 68 und 69, über die Bemerkungen dieser Gemeinden verhängte Sperre wieder aufgehoben.

In der Gemeinde Pfaffenwiesbach bleiben vorläufig noch 2 Gehöfte und in den Gemeinden Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn noch je 1 Gehöft gesperrt.

Der komm. Landrat.

Nr. 11719.

v. Bezold.

Uffingen, den 10. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreise

### Amtlicher Teil.

Uffingen, den 7. August 1915.

In letzter Zeit wiederholt Gesuche in Unterstützungsangelegenheiten an Militärämtern gerichtet worden sind, verweise ich auf Verfügung vom 5. Januar d. Js. Nr. 61 Nr. 5 nach welcher die Einreichung der Gesuche an die betreffenden Behörden sind. Die Militärbehörden sind für die Erledigung dieser Anträge nicht zuständig. Ich ersuche die Herrn Bürgermeister vorstehendes in üblicher Weise bekannt zu machen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

wie bereits schon Kreisblatt Nr. 63 und 81 bekanntgegeben.

Ebenso kann die Lieferung auch dieses mal nur in einer Zusammensetzung von:

- 75 % Rand-(Schnitt)-Nudeln 6—8 mm und
- 25 % Suppentee

erfolgen. Alle anderen Arten wie Fadennudeln, Macaroni usw. können nicht geliefert werden.

Desgleichen ist bei Einreichen der Bestellung wiederum die Erklärung abzugeben, daß der Besteller sich verpflichtet, beim Verkauf den Preis von 60 Pfg. für das Pfund nicht zu überschreiten.

Händler, welche bisher noch nicht oder nicht genügend bestellt haben, wollen deshalb umgehend, spätestens bis zum 16. d. Mts., mir ihren Bedarf anzeigen, damit ich die Aufträge weitergeben kann.

Uffingen, den 10. August 1915.

Der komm. Landrat.

Nr. 1148 K. A.

v. Bezold.

Uffingen, den 11. August 1915.

Die Trockenkartoffelgesellschaft, die einzige Stelle, durch welche Trocken-Kartoffelpräparate bezogen werden können, verlangt von mir die Aufgabe des Bedarfs an diesen Präparaten, und zwar:

1. für den Monat Oktober d. Js.,
2. für das ganze nächste Jahr, also vom 1. November 1915 bis 30. September 1916.

Damit dem Kreis die nötigen Mengen Kartoffelmehl gesichert werden können, wollen die Herren Bürgermeister bei den Bäckern und Händlern Listen zirkulieren lassen und

1. den Bedarf des Monats Oktober und
  2. den Bedarf für das nächste Jahr
- eintragen lassen. Die Bäder sind auf die Wichtigkeit der Sicherung der erforderlichen Mengen aufmerksam zu machen und anzuhalten, die Einträge in die Listen mit aller Sorgfalt zu machen.

Die Listen sind mir baldmöglichst, spätestens bis zum 16. d. Mts. einzureichen.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Der komm. Landrat.

Nr. 11643.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 10. August 1915.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den versuchten gewesenen Gehöften der Gemeinden Pfaffenwiesbach, Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn abgeheilt ist, wird hiermit die mit meinen Verfügungen vom 5. und 8. Juni d. Js., Nr. 7555/56 und 7671/72, Kreisblatt Nr. 68 und 69, über die Bemerkungen dieser Gemeinden verhängte Sperre wieder aufgehoben.

In der Gemeinde Pfaffenwiesbach bleiben vorläufig noch 2 Gehöfte und in den Gemeinden Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn noch je 1 Gehöft gesperrt.

Der komm. Landrat.

Nr. 11719.

v. Bezold.

Uffingen, den 10. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreise

### Amtlicher Teil.

Uffingen, den 7. August 1915.

In letzter Zeit wiederholt Gesuche in Unterstützungsangelegenheiten an Militärämtern gerichtet worden sind, verweise ich auf Verfügung vom 5. Januar d. Js. Nr. 61 Nr. 5 nach welcher die Einreichung der Gesuche an die betreffenden Behörden sind. Die Militärbehörden sind für die Erledigung dieser Anträge nicht zuständig. Ich ersuche die Herrn Bürgermeister vorstehendes in üblicher Weise bekannt zu machen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

wie bereits schon Kreisblatt Nr. 63 und 81 bekanntgegeben.

Ebenso kann die Lieferung auch dieses mal nur in einer Zusammensetzung von:

- 75 % Rand-(Schnitt)-Nudeln 6—8 mm und
- 25 % Suppentee

erfolgen. Alle anderen Arten wie Fadennudeln, Macaroni usw. können nicht geliefert werden.

Desgleichen ist bei Einreichen der Bestellung wiederum die Erklärung abzugeben, daß der Besteller sich verpflichtet, beim Verkauf den Preis von 60 Pfg. für das Pfund nicht zu überschreiten.

Händler, welche bisher noch nicht oder nicht genügend bestellt haben, wollen deshalb umgehend, spätestens bis zum 16. d. Mts., mir ihren Bedarf anzeigen, damit ich die Aufträge weitergeben kann.

Uffingen, den 10. August 1915.

Der komm. Landrat.

Nr. 1148 K. A.

v. Bezold.

Uffingen, den 11. August 1915.

Die Trockenkartoffelgesellschaft, die einzige Stelle, durch welche Trocken-Kartoffelpräparate bezogen werden können, verlangt von mir die Aufgabe des Bedarfs an diesen Präparaten, und zwar:

1. für den Monat Oktober d. Js.,
2. für das ganze nächste Jahr, also vom 1. November 1915 bis 30. September 1916.

Damit dem Kreis die nötigen Mengen Kartoffelmehl gesichert werden können, wollen die Herren Bürgermeister bei den Bäckern und Händlern Listen zirkulieren lassen und

1. den Bedarf des Monats Oktober und
  2. den Bedarf für das nächste Jahr
- eintragen lassen. Die Bäder sind auf die Wichtigkeit der Sicherung der erforderlichen Mengen aufmerksam zu machen und anzuhalten, die Einträge in die Listen mit aller Sorgfalt zu machen.

Die Listen sind mir baldmöglichst, spätestens bis zum 16. d. Mts. einzureichen.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Der komm. Landrat.

Nr. 11643.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 10. August 1915.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den versuchten gewesenen Gehöften der Gemeinden Pfaffenwiesbach, Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn abgeheilt ist, wird hiermit die mit meinen Verfügungen vom 5. und 8. Juni d. Js., Nr. 7555/56 und 7671/72, Kreisblatt Nr. 68 und 69, über die Bemerkungen dieser Gemeinden verhängte Sperre wieder aufgehoben.

In der Gemeinde Pfaffenwiesbach bleiben vorläufig noch 2 Gehöfte und in den Gemeinden Gransberg-Friedrichsthal und Wernborn noch je 1 Gehöft gesperrt.

Der komm. Landrat.

Nr. 11719.

v. Bezold.

Uffingen, den 10. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreise

### Amtlicher Teil.

Uffingen, den 7. August 1915.

In letzter Zeit wiederholt Gesuche in Unterstützungsangelegenheiten an Militärämtern gerichtet worden sind, verweise ich auf Verfügung vom 5. Januar d. Js. Nr. 61 Nr. 5 nach welcher die Einreichung der Gesuche an die betreffenden Behörden sind. Die Militärbehörden sind für die Erledigung dieser Anträge nicht zuständig. Ich ersuche die Herrn Bürgermeister vorstehendes in üblicher Weise bekannt zu machen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

wie bereits schon Kreisblatt Nr. 63 und 81 bekanntgegeben.

Ebenso kann die Lieferung auch dieses mal nur in einer Zusammensetzung von:

- 75 % Rand-(Schnitt)-Nudeln 6—8 mm und
- 25 % Suppentee

erfolgen. Alle anderen Arten wie Fadennudeln, Macaroni usw. können nicht geliefert werden.

Desgleichen ist bei Einreichen der Bestellung wiederum die Erklärung abzugeben, daß der Besteller sich verpflichtet, beim Verkauf den Preis von 60 Pfg. für das Pfund nicht zu überschreiten.

Händler, welche bisher noch

erreichte in der Verfolgung die Gegend nördlich und östlich von Zeschow; sie nahm Anschluß an den von Süden vordringenden linken Flügel der Heeresgruppe des General-Feldmarschalls v. Mackensen. Auf der Front von Ostrow bis zum Bug wurden die feindlichen Nachhut auf ihre Hauptkräfte zurückgeworfen.

#### Oberste Heeresleitung.

Notiz: Brot liegt 10 Km. südlich Ostrow).

WTB Berlin, 10. Aug. (Amtl.) In der Nacht vom 9. zum 10. August führten unsere Marineluftschiffe Angriffe gegen besetzte Küsten- und Hafenplätze der englischen Ostküste aus. Trotz starker Gegenwirkung wurden britische Kriegsschiffe auf der Themse, die Docks von London, ferner der Torpedostützpunkt Harwich und wichtige Anlagen am Humber mit Bomben beworfen. Es konnten gute Wirkungen beobachtet werden. Die Luftschiffe sind von ihrer erfolgreichen Unternehmung zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: gez. Behndt.

WTB Berlin, 10. Aug. (Amtl.) Gestern vormittag machten 6 bis 8 feindliche Flugzeuge einen Angriff auf die außerhalb des Operationsgebietes liegenden Drie Zweibrücken und St. Ingbert. In Zweibrücken wurden 15 bis 20 Bomben beobachtet. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden verursacht. In St. Ingbert 8 Tote und 2 Verwundete.

WTB Kopenhagen, 9. Aug. (Nichtamtlich.) Das Rigauische Bureau meldet aus Kristiania: Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wurde gestern Abend der englische Hilfskreuzer „India“, 7900 Tonnen, nördlich von Bodoc beim Einlaufen in den Vestjord torpediert. Der schwedische Dampfer „Goestekaland“ ging mit 80 Mann der Besatzung nach Nawik ab. Etwa 72 Mann wurden bei Helligvaerf gelandet. Die Militärbehörden haben die nötigen Maßnahmen getroffen.

WTB Kristiania, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Die englandsfreundlichen „Tidens Tegn“ schreiben: Die Mittelmächte haben allen Grund, mit den Ergebnissen, die ihre energische mit hervorragender Tüchtigkeit durchgeführte Offensive an der Ostfront ihnen gebracht hat, zufrieden zu sein. Die Verluste der Russen im verflochtenen Jahre sind so ungeheuer gewesen, was Personal und Material anlangt, daß die vollständige Neugestaltung kaum im Laufe von Wochen oder wenigen Monaten sich bewerkstelligen lassen wird. Selbst mit den russischen Dimensionen vor dem Auge wirkt die Gefangenenanzahl von 9000 Offizieren und 1 300 000 Soldaten geradezu überwältigend. Die Zahl der Geschütze, die die Russen in den Händen der Feinde zurückgelassen haben, beläuft sich auf ungefähr 5000, fast soviel als die, womit die Deutschen bei Kriegsausbruch ins Feld rückten. Derartige Verluste lassen sich nicht im Handumdrehen ersetzen, so unermesslich die Hilfsquellen des Landes auch sein mögen.

WTB Lyon, 9. Aug. (Nichtamtlich.) Wie der „Nouveliste“ meldet, wurde Poperinghe gestern eine Stunde lang von der deutschen Artillerie beschossen. 22 Granaten fielen in die Stadt. Nach dem zehnten Schuß trat eine Pause ein, so daß die Bevölkerung glaubte, die Beschießung sei beendet. Wenige Minuten später setzte das Feuer wieder ein und verursachte bedeutenden Schaden.

WTB London, 10. August. (Nichtamtlich.) In der „Daily Mail“ schreibt ein Oberst, daß ein lebhafter Handel mit ärztlichen Zeugnissen über Kriegsuntauglichkeit und Kriegsdienst statifinde; tatsächlich untaugliche Leute ließen sich untersuchen und verkauften ihre ärztlichen Bescheinigungen.

— Mailand, 9. Aug. (Priv.-Tel. der Frst., indirekt, jens. Frst.) Der Sonderberichterstatter des „Secolo“ telegraphiert aus Petersburg, daß ein ehemaliger Beamter des Ministeriums des Außen in das Zimmer des Ministers Sazonow eindrang und diesen mit einem Beil zu töten versuchte. Der Attentäter wurde verhaftet. Er scheint an nervösen Störungen zu leiden.

WTB Sofia, 10. August. (Nichtamtlich.) Ueber die Unterredung, die der Ministerpräsident mit dem Abgeordneten der Bauernbändlerpartei, Torlofow, hatte, äußert sich dieser in der „Balkans

Raposta“, er habe aus den Worten des Ministerpräsidenten entnommen, daß die Ententemächte keine bestimmten endgültigen Vorschläge gemacht haben, sondern daß die territorialen Kompensationen von dem Erfolg der in Nisch und Athen unternommenen Schritte der Entente abhängen. Die bulgarische Regierung werde daher erst über die neue Note der Entente diskutieren, wenn das Ergebnis des Kollektivschrittes in Nisch und Athen bekannt geworden sei.

— Erlaß des Prinzen Leopold an die Bürger Warschaws. Die „Bos. Ztg.“ meldet: Der Oberbefehlshaber der in Warschau eingezogenen deutschen Truppen, General-Feldmarschall Prinz Leopold, hat in der deutschen „Völkzeitung“ nachstehende Bekanntmachung an die Einwohner erlassen: Einwohner von Warschau! Eure Stadt ist in deutscher Gewalt, aber wir führen Krieg gegen feindliche Truppen, nicht gegen friedliche Bürger. Ruhe und Ordnung sollen gewahrt, das Recht geschützt werden. Ich erwarte, daß Warschauer Bürger keine feindlichen Handlungen unternehmen, dem deutschen Rechtsgefühl vertrauen und den Anordnungen unserer Truppenbefehlshaber Folge leisten werden. Der deutschen Heeresleitung ist aber bekannt geworden, daß der Feind Anschläge gegen die Sicherheit unserer Truppen in Warschau vorbereitet hat. Darum bin ich gezwungen, die Häupter der angesehensten Bürger der Stadt als Geiseln zu nehmen, die mir für die Sicherheit der Truppen bürgen. An Euch ist es, das Leben dieser Eurer Mitbürger zu schützen. Wer darum Kenntnis hat von geplanten Anschlägen irgenwelcher Art, hat im Interesse seiner Mitbürger und der Ruhe und Sicherheit der Stadt Warschau solche ungefährdet bei der deutschen Militärverwaltung zur Anzeige zu bringen. Die Todesstrafe hat derjenige zu gewärtigen, der sich einer Unternehmung in dieser Hinsicht schuldig macht oder Anschlägen Vorschub leistet.

### lokale und provinzielle Nachrichten.

\* Todesstrafe bei Brandstiftung. Das Getreide ist gereift und fängt deshalb jetzt leicht Feuer. Da ist es am Platze darauf hinzuweisen, daß vorsätzliche Brandstiftung während des Krieges mit dem Tode bestraft wird.

\* Schafft eine zweite Gemüseernte, helfst alle mit, die ihr dazu in der Lage seid! Es ist eine vaterländische Pflicht, die jeder Landwirt und Gartenbesitzer erfüllen kann, eine zweite Ernte an Gemüse in diesem Herbst herbeiführen zu helfen. Es kommen natürlich nicht alle Gemüsearten in Betracht, doch können gerade die wertvollsten, weil nahrhaftesten und ertragreichsten, eine zweite Ernte ergeben. Diese sind: 1. Spinat, dessen Aussaat noch einige Wochen erfolgen kann. 2. Grünkohl kann die Landwirtschaft noch mit Drillmaschinen säen und nachher die Pflanzen verpflanzen. 3. Möhren sind sowohl für Herbst- und Frühjahrsernte (mit Ueberwinterung) jetzt auszusäen. 4. Kohlrabi kann noch sehr gut ausgesät werden und läßt eine gute Entwicklung erwarten. 5. Mairüben können jetzt noch, allerdings nur noch kurze Zeit, mit Aussicht auf guten Erfolg zur Aussaat gelangen.

\* Ueber Kohlmilbe und Erdföhe schreibt die Groß. Direktion der Obstbau- u. landw. Winterschule in Friedberg: Die anhaltende Trockenheit dieses Sommers bringt es mit sich, daß eine Reihe tierischer Schädlinge stärker als bei sonstigen Witterungsverhältnissen auftreten. So werden in vielen Gegenden unsere Kohlpflanzen besonders stark von der Kohlblattmilbe und von den Erdföhren heimgesucht. Namentlich das Auftreten der Blattmilbe ist mancherorts so stark, daß die Weiterentwicklung unserer Spätkohlarten wie Weißkraut, Rotkraut, Wirsing usw. vollständig in Frage gestellt ist und eine Mißernte, wenn nicht bald energische Bekämpfungsmittel angewendet werden, sicher zu erwarten ist. Wir haben an unserer

Wer Brotgetreide verfüttert, veründigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Anstalt eine Reihe von Bekämpfungsmitteln durchgeführt, und Versuche angestellt. Von diesen Mitteln hat sich die sogenannte „Sophran-Brühe“ am besten bewährt. Diese Brühe am zweckmäßigsten fertig bezogen. Sie wird von Wilhelm Pfizer in Stuttgart, Militärchemiker, geliefert, und kostet das Liter 3 Mk. Mit dieser Brühe wird eine 3—3½prozentige Lösung hergestellt, d. h. auf 100 Liter Wasser werden 3—3,5 Liter Brühe zugefügt, oder auf 10 Liter Wasser kommt 0,3—0,35 Liter Brühe. Mit dieser Lösung werden die befallenen Pflanzen mit einem gut arbeitenden Pflanzenspritz oder Handnebelkräftig bespritzt und zwar so, daß die Lücken der Spritzflüssigkeit getroffen werden. Die Pflanzen müssen daher sowohl auf der Ober- als auch auf der Unterseite stark von der Flüssigkeit benetzt sein. Auch die Erdföhe, die hauptsächlich an Blattränder unserer Kohlpflanzen stark befallen werden ebenfalls durch eine 3prozentige Lösung dieser Brühe gelöst. Wir haben in diesem Jahre circa 800 Quadratmeter mit Kohlgemüse bespritzt. Zum Bespritzen dieser Fläche sind wir mit einer Ranne von 4 Liter Inhalt, die 10,80 Mk. vollkommen ausgekommen. Man sieht also, das Spritzen nicht zu teuer zu stehen kommt.

— Gransberg, 11. Aug. Der Reserve-Ingenieur Ferdinand Geis von hier im Reserve-Ingenieur Nr. 80 erhielt unter Beförderung zum Gefreuten das Eisene Kreuz. Der tapfere Mann nahm 1 Offizier und 6 Russen gefangen und beutete dazu noch 1 Maschinengewehr.

§ Saffelborn, 11. Aug. Ein trauriger Vorfall hat sich gestern hier zugehört. Gegen 6 Uhr abends fand man in dem dicht am Dorfe gelegenen Brandweier die Leiche des 12jährigen Söhnchens des Landwirts Braun mend vor. Wahrscheinlich ist das Kind Blumen suchend in den ohne Umzäunung gebliebenen Teich gestürzt und hat so einen jähen Tod gefunden. Der Fall ist um so trauriger, als vor Jahresfrist ein anderes Kind der Familie gestorben ist. Die Anteilnahme an dem großen Verluste der Eltern ist eine allgemeine.

— Frankfurt, 9. Aug. Im Dillweg schlug gestern Abend ein mit mehreren Personen besetztes Boot um, wobei zwei junge Mädchen ins Wasser stürzten. Während das eine Mädchen durch Festhalten an dem Bootstrand retten konnte, erkrankte die 22jährige Elisabeth Herwig an Bauchschmerzen. Die Leiche wurde nach einer halben Stunde geborgen.

— Wiesbaden, 6. Aug. Ein fürchterliches Unglück trug sich vorgestern nachmittag im 3. Stock des Hauses Bismarckring 37 zu. Die dort wohnende Lehrerin Helene Weiß wurde beim Ausgehen vom Schwindel ergriffen und stürzte auf den Gasherd. Außerstande sich zu erheben, entzündete ihre Kleider in Brand. Als sie von Hausbesitzerin entdeckt wurde, befand sie sich bereits in einem bejammernswerten Zustand. Sie ist entsetzt zugerichtet.

— Hanau, 9. Aug. Einmachbohnen am Dienstag von der Stadt auf den Markt gebracht. Das Pfund kostet 14 Pfennig.

— Diez, 10. Aug. Ein einem Fabrikanten gehöriger Hund hat in den Ställen und Hasenställen bei den Aufwärterwohnungen Dranienstein schweren Schaden angerichtet. Das raublustige Tier hat nicht weniger als 44 Gänse, 8 Enten und 3 Kaninchen totgebissen. Wochen sind schon einmal in den Ställen Hühner in einer Nacht totgebissen worden. Den Hundebesitzer dürfte die Sache recht unangenehm werden, da es sich in der Hauptsache um weisse Raffetiere handelt.

— Girod (Kreis Westerburg), 8. Aug. Dieser Tage starb hier im Alter von 98 Jahren Johann Peter Braun, der wohl des zweiten Weltkrieges von Nassau letzter Soldat gewesen dürfte. Er diente beim 1. Nassauischen Regiment in Diez und wohnte als Soldat der Leichengasse des am 20. August 1839 verstorbenen Fürstbischofs von Trier bei. Der Alte hatte sich bis in seinen letzten Tagen einen gesunden Humor erhalten. Einem Menschenalter war Braun alleinstehend geblieben.

## Bermischte Nachrichten.

**Braunfels, 9. Aug.** Das Eisenerz erster Klasse erhielt Dr. Stephan beim Ref.-Art.-Regt. 24, Sohn des Oberkammerrats Stephan, hier.

**Bad Nauheim, 9. Aug.** Der in diesen Kreisen als treuer Beamter bekannte Hauptmann Bormuth auf Forsthaus Winterstein als Offizierstellvertreter im Kampf fürs Vaterland den Heldentod gefunden. Nicht nur seine Familie, sondern auch seine vielen Freunde beklagen den Tod dieses trefflichen Beamten auf das tieflichste.

**Sprendlingen, 9. Aug.** Nach einem Wortwechsel, den gestern Abend hiesige Burschen miteinander hatten, verfechtete der hiesige Arbeiter Lohmann dem 17-jährigen Arbeiter Drißler einen Tritt gegen den Leib, daß jüngerer Mann nach wenigen Augenblicken verstarb.

**Darmstadt, 9. August.** Nach einem Schreiben der Staatsanwaltschaft Darmstadt seit dem 19. Juli der etwa 20 Jahre alte Engel, Sohn des Landwirts Jakob Engel Griesheim bei Darmstadt, vermisst. Er hat an diesem Tag aus der elterlichen Wohnung um Kartoffeln und Gemüse aufzulaufen hatte etwa 1000 Mark bares Geld bei sich. Reiseziel waren die Städte Aschaffenburg, Kottbus, Rotterdam, Magdeburg und Berlin. Man hat seinen Aufenthalt nicht feststellen können.

**Röln, 9. Aug.** Durch eine Zeitungsanzeige wurde für das Vereinslazarett in Beverfusen gesucht. Es meldete sich u. a. ein Dr. Max Haschke aus Berlin der dann auch von den Vereinsfabriken Bayer u. Co. eingestellt wurde. Samstag Morgen begann er seine Tätigkeit im Lazarett, die der Chefarzt kopfschüttelnd beobachtete und dazu führte, daß die Kriminalpolizei auf den Arzt aufmerksam gemacht wurde. Die Polizei stellte daraufhin fest, daß seine Papiere nicht waren. Der angebliche Arzt war der 25-jährige Steinseger Karl Haschke aus Berlin. Er wurde verhaftet und dem Amtsgericht Dpladen zugeteilt.

**Partenstein, 9. Aug.** Dem Arbeiter Johann von Partenstein wurden durch einen losgegangenen Sprengschuß in der Schwertwunde bei Nechtenbach die beiden Arme ausgehauen. Außerdem erlitt der Mann schwere Verletzungen am ganzen Körper.

**Oldenburg, 8. Aug.** Hier tagte unter Vorsitz des Großherzogs, seines Prorektors, der zu seiner Bedeutung gekommene Deutsche Sanitätskommission, der mit reichlich zwanzig Unterabteilungen über das ganze Reich verbreitet ist. Vorsitz und Leiter ist Dr. Heinhaus (Krefeld.) Die Kommission haben sich glänzend bewährt; sie haben die Soldaten das Leben gerettet. Die Beschlüsse des Sanitätshundes wird allgemein anerkannt. Das beweisen die freiwilligen Spenden, die dem Bericht des Vereinschahmeisters, Kommissionsrat Stalling (Oldenburg) 800 000 Mark betragen.

**Königsberg i. Pr., 9. Aug.** (Privat-Freie Presse.) Wie jetzt bekannt geworden die Russen seinerzeit im Park des Schlosses Georgenburg bei Insterburg das Mausoleum der Familie von Simpson, öffneten die Särge und wählten sie nach Schmuckstücken.

**Zürich, 9. Aug.** Nichtamtlich. Die "Zürcher Zeitung" meldet aus Mailand: Am 8. August wurden am hellen Tage auf der Piazza zwei Wächter von der Wache des königlichen Schlosses hinterrücks überfallen. Von allen Seiten sprangen Helfershelfer hinzu, sodas angegriffen wurde, daß es sich um ein Komplott handelte. Beim Einschreiten der Polizei entspann sich eine Handgemenge. Schließlich wurden zwölf Personen verhaftet. Die Mailänder Presse betrachtet das Ereignis als einen offenen Aufruhr.

**uer Gold zur Reichsbank!**

**Diebesgabenfenbungen.** Wohl erscheinen gelegentlich in der Presse Winke, aus denen man entnehmen kann, was im Felde nützlich, was angenehm ist. Aber diese Winke können niemals die einzige Richtlinie bilden für das, was man zu senden hat. Denn jeder Mensch hat in normalen Verhältnissen allerhand Dinge, die ihm unentbehrlich, nützlich oder angenehm erscheinen. Dies festzustellen ist Aufgabe der Angehörigen, wenn nicht der im Felde Stehende seine besonderen Wünsche brieflich zum Ausdruck bringt. Es gibt aber verschiedene Dinge, selbst Kleinigkeiten, mit denen man unter Umständen Freude erregen wird. Dazu gehören Kaiser's Brust-Caramellen und Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen für die mit Rücksicht auf den Zweck in allen einschlägigen Geschäften eine überaus billige Kriegspackung für 15 Pfg. zu haben ist, die noch dazu als Feldpostbrief den Vorzug der Portofreiheit genießt. Es wäre verfehlt, wenn man annehmen wollte, daß diese beiden Präparate lediglich Heilmittel sind, das eine gegen Husten, Heiserkeit und Entzündungen der Atmungsorgane, das andere gegen Magenbeschwerden verschiedener Art. Beide haben zufolge der Erfahrung zahlreicher Sportsfreunde eine erfrischende, kräftigende Wirkung; auch die Pfeffermünz-Caramellen sind zudem auch sehr durstlösend. Man kann sich leicht durch einen kleinen Versuch überzeugen, inwiefern das Gesagte zutreffend ist. Jedenfalls läßt sich aus zahlreichen Feldpostbriefen beweisen, daß diese Caramellen von unseren braven Truppen als eine sehr nützliche Diebesgabe betrachtet werden.

### Auf Vorposten

leisten vorreffliche Dienste die seit 25 Jahren bewährten

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

# Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

**6100** not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Kriegspackung 15 Pf., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei:

Amts-Apotheke in Usingen.  
Heinrich Arnold, Konditor in Usingen.  
Th. Neusch in Usingen.  
Christ. Schollenberger Sr. in Wehrheim.  
G. Schott, Bädermeister in Gräbenwiesbach.  
Wilh. Ernst Ww. in Anspach.

**Beschlagnahmefreies Weizenmehl**

Pfund 75 Pfennig.

Peter Bernbach.

**Grachtbriefe** empfiehlt H. Wagner's Buchdruckerei

**für Damen und Herren!**

**Briefpapier und Karten**

mit Namen oder Monogramm  
in Buchdruck und in Prägung.

A W

Größte Auswahl in den neuesten Mustern, Feinen, farbig und weiß, Altdeutsch, Eisenbein, Bankpost, Billet, Diplomat u. s. w. Die Umschläge mit Seidenpapier gefüttert.

**H. Wagner's Buchdruckerei**  
Usingen. Telephone Nr. 21.

**Tee** **Heinr. Schmidt**  
Wilh.

Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.  
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 p. Pfd

Verkaufsstelle in **Usingen**  
Amtsapotheke von **Dr. A. Lötze.**

**Wagenverkauf.**

Elegante **Dandauer, Dylords, Halbverdeck** mit abnehmbarem Bod, **Breaks, Jagdwagen**, sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit Federn circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

**Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.**

Die beliebtesten

**fertigen Feldpostbriefe**  
mit Schokolade

und

**Schokolade und Pfefferminz**

wieder vorrätig.

**Dr. A. Lötze.**

Echt Rheinischer

**Trauben-Brust-Honig**

von **W. H. Zickenheimer**  
in Mainz-Kastel

bei Husten	das beste
bei Halsschmerzen	das beste
bei Heiserkeit	das beste
bei Brustleiden	das beste
bei Lungenbeschwerden	das beste
bei Keuchhusten	das beste
bei Influenza	das beste
bei Schwindsuchthusten und Abzehrung	das beste
bei Asthma	das beste

**Hausmittel**  
was es je gegeben.

48-jähr. Erfolg. Aerztl. empfohlen.  
Unzählige Anerkennungen  
selbst aus höchsten Kreisen.

Verkauf nur in Flaschen verschiedener  
Größen à 0,60, 1.- u. 1,50 Mk. :  
: : in der **Amtsapotheke.** : :



Im Kampfe fürs Vaterland starb am 29. Juli im Feldlazarett des Garde-Reserve-Korps an den Folgen seiner schweren Verwundung mein innigstgeliebter braver Sohn, unser guter treuer Bruder, Schwager und Onkel

## Hermann Brühl

Grenadier im Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5

im blühenden Alter von 22 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau **Louis Brühl Wwe.**,  
**Ranny Lewalter**, geb. **Brühl**,  
**Grete Schlottner**, geb. **Brühl**,  
**Heinrich Brühl**,  
**August Lewalter**,  
**Ferdinand Schlottner**,  
**Emmy Brühl**, geb. **Schuster**,  
**Ferdi Lewalter**.

Ufingen, Frankfurt a. M., Bad Homburg, Berlin.



# Deutsche Landwirte

Ihr habt gezeigt, daß es Euch möglich ist, das deutsche Volk unabhängig vom Auslande zu ernähren. Die Macht unserer Feinde ist aber noch nicht endgiltig gebrochen; es gilt daher, weiter Vorsorge zu treffen. Die Hauptbedingung zur Erzielung hoher Erträge ist eine ausgiebige Düngung, in welcher neben Stickstoff, Phosphorsäure und — wo erforderlich — Kali vor allem das

## ≡ Kali ≡

als **Kainit** oder **40%iges Kalidüngesalz**

nicht fehlen darf. — Alle Auskünfte über Düngungsfragen erteilt kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.  
Köln a. Rh., Richarzstraße 10.

# Käse! Käse!

Empfehle:

Ia **Emmentalerkäse**,  
**Edamerkäse**,  
**Frühstückskäse**,  
**Handkäse**.

**Carl Heller.**

## Vollheringe

empfehlt

**Peter Bermbach.**

## Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz

## Neue Vollheringe Neue Kartoffeln

empfehlt

**Carl Heller.**

## Bekanntmachungen der Stadt Ufingen.

Die Landwirte machen wir darauf aufmerksam, daß sie, zufolge höherer Verfügung, **familiäres Getreide** sofort nach dem Ausdreschen zu wiegen haben.

Das Ergebnis ist uns alsdann unverzüglich mitzuteilen.

Wir erwähnen noch, daß jede falsche oder nur fahrlässige Angabe nach § 21 der Verordnung des Herrn Landrats vom 7. 3. 15 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten geahndet werden wird.

Ufingen, den 10. August 1915.

Der Magistrat.  
**Heinrich.**

## Für das Heimatmuseum und das Wilhelmj-Archiv

wurden weiter in dankenswerter Weise geschenkt:

1. Eine nassauische Offizier-Apaulette (Herr Spenglermeister Isaac).
2. Verschiedene alte Hausgeräte (Herr Kaufmann J. Lilienstein).
3. Etwa 100 Modelle aus der früheren Rotz- und Wolldruckerei des verstorb. Fabrikanten H. Philippi (Herr Kaufmann R. Baum).
4. Eine ähnliche Kollektion von Herrn Häberle, Besitzer Karl Grandpierre).
5. Einige alte Gebrauchsgegenstände (Herr Dekonom E. Reinhardt).
6. Aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Defan Müller allerhand auf Ufingen und Ufingens bezügliche Bücher und Schriften, darunter ein Tagebuch aus den Jahren 1792—1815 vom damaligen Ufinger Lehrer Reuter; ein Tagebuch des verstorbenen Defans Wilhelm Dörr von 1829 ab; eine Leibesübungschrift des von der Ufinger Bürgerwehr wegen zu freier Predigt vertriebenen Pfarrers Julius 1727 (Nachlassverwalter Herr Pfarrer Müller in Wörsdorf und Fr. Emma Feiler).
7. Ein nassauisches Militärzeugnis für den Ufinger 1821 (Herr Lehrer Köll in Kreuzen).
8. Ein Band von „Beckers Werken“, erschienen auf der hiesigen Walkmühle im Jahre 1816 (Herr Rektor Dr. W. Dienstaß, Frankfurt a. M.).
9. Verschiedene Photographien von Ufingens teilnehmern für ein anzulegendes Ufingers Album; Abschied des Nassauischen Soldaten R. Dink 1827; ein alter Hausmietvertrag und ein Nassauischer Reisepaß aus dem Jahre 1821 (Herr Photograph Weininger).
10. Aufnahme des hiesigen Gesangsvereins „Eintracht“ aus dem Jahre 1869 (Aus dem Nachlasse des verstorbenen Schneidermeisters Fr. D. Meyer).
11. Bildnis des früheren Ufinger Stadtdirektors Herrn Prof. Dr. Ley (Frau Ley, Unternehmer E. Steinmetz Wwe.).
12. Landkarte aus dem 17. Jahrhundert des Rheins von Worms bis Bonn vom Geographen G. de l'Isle (Herr Lederfabrikant Frig.).
13. Verschiedene Andenken an den Ufinger Aug. Wilhelmj (Fr. Charlotte Köster, Ufingen).
14. Desgleichen vom Schriftsteller Herrn Walter Niemann in Leipzig, darunter eine handschriftliche Original von Wilhelmjs Bearbeitung des Liebesliedes aus Walküre „Die Stürme wichen dem Bonnemond“.
15. Illustrierte Lebensbeschreibung von seiner italienischen Schülerin Emilia (Herrin celebre violinista (Frau Prof. M. Wilhelms Genua).

Landwirtschaftliche Angebote.

2 Einlegschweine

zu verkaufen.

**Karl Wilhenn**

Niederlande.

Sprungfähiger Zuchtbullen

Gelbsch, zu verkaufen.

**Heinrich**

Obern.

Frühäpfel

**Georg Philipp**

zu verkaufen.

„Gasthaus zur goldenen“